

Liebe mit Hindernissen

Von sasa18

Kapitel 2: Eine Unerwartete Begegnung

2.Kapitel: Eine Unerwartete Begegnung

Himchan`s Sicht:

Endlich fing es an dunkel zu werden, so konnte ich raus ohne das ich schnell erkannt wurde. Ich suchte mir aus meinen Schrank einen dunklen Kapuzenpullover raus und ging nach unten in den Flur. Als ich mir die Schuhe anzog kam Daehyun aus der Küche und fragte mich. „Hey Himchan wo gehst du hin?“ „ Ach ich brauch bisschen frische Luft und wollte etwas spazieren gehen.“ antwortete ich und öffnete die Tür. „ Bis später.“mit diesen Worten verließ ich die Wohnung. „Aahhh“ draußen seufzte ich erst mal laut aus. Es tat gut draußen zu sein.

Sakura`s Sicht:

„Auf Wiedersehen Sakura.“ rief meine Kollegin und und stürmte aus den Café und direkt ihren Freund in die Arme. „Awww wie süß. Muss liebe schön sein.“ dachte ich und machte mich wieder daran die Tische abzuwischen. Es war heute echt voll gewesen und ich war froh das wir endlich schließen konnten. Als ich endlich fertig war, war es auch schon dunkel draußen und ich guckte auf die Uhr. „Oh schon nach neun. Wird zeit das ich nach hause komme, sonst macht sich Aiko noch sorgen.“ dachte ich lächelnd als ich mir die Schürze auszog.

Aiko`s Sicht:

Ich ging noch schnell einkaufen. Inzwischen wusste ich was ich kochen wollte einen scharfen Kimchi Eintopf den sie so gerne ist. Als ich alles hatte was ich brauchte verließ ich den Laden und machte mich auf den weg nach Hause. Zu Hause angekommen räumte ich den Einkauf weg und fing an das essen vorzubereiten.

Sakura`s Sicht:

Ich schloss das Café ab und machte mich auf den weg nach Hause. Als es plötzlich anfang zu regnen und wie es regnete. Zum Glück hab ich heute morgen mein Regenschirm mit genommen. „Mist!“ dachte ich als ich in meiner Tasche wühlte. Ich hatte ihn auf der Arbeit liegen lassen und da ich keine Lust hatte zurück zu gehen fing ich an zu rennen. „Hey Pass doch auf, hast du keine Augen im Kopf.“ hörte ich kurz

nach dem ich einen Aufprall spürte eine Stimme sagen. „Ohh entschuldigen Sie bitte.“ versuchte ich mich zu entschuldigen. „Die kleine ist ja süß.“ hörte ich noch eine weitere Stimme sagen. Ich schrie auf als ich plötzlich spürte wie ich an den Armen gepackt wurde und an eine Wand gedrückt wurde.

Himchan`s Sicht:

Ich ging schon etwa eine Stunde spazieren da es regnete fiel ich mit der Kapuze im Gesicht gar nicht auf. Endlich mal keine kreischenden Fans. Die einen hinterher liefen. Plötzlich hörte ich einen Schrei, ich schreckte zusammen, da ich dachte ich wurde entdeckt. „Lasst mich in Ruhe!“ wieder hörte ich jemanden schreien und ohne groß nachzudenken rannte ich los.

Aiko`s Sicht:

„So das Essen war fast fertig Sakura konnte kommen.“ dachte ich lächeln als ich den Tisch deckte. Als ich fertig war klingelte das Telefon. „Miyamoto.“ „Hi Aiko ich bin`s Tatsuya. Wie geht`s dir? Was macht die Ausbildung? Ist Sakura noch nicht zuhause?“ kam mir ein roter Schwall von Sakura`s Bruder entgegen. „Hi Tatsuya. Mir geht`s gut und meine Ausbildung läuft auch gut. Nein Sakura ist noch nicht da, sie müsste aber gleich kommen. Wie geht es dir? Wie lief der Auftritt mit SHNee?“ „Alles gut bei mir, die Auftritte laufen gut. Haben heute mal ein Tag Pause gehabt und ich konnte mich endlich mal entspannen.“ antwortete er auf meine Fragen. „Oh schön das freut mich für dich. So ich muss dann mal auflegen bin noch am kochen.“ Versuchte ich das Telefongespräch zu beenden „Mmh okay, Gute Nacht.“ antwortete er mir nicht grade begeistert. „Gute Nacht.“ und mit diesen Worten legte ich auf.

Sakura`s Sicht:

„Lasst mich los!“ schrie ich und versuchte mich zu wehren, aber diese Typen waren einfach zu stark. Wenn ich mich nicht irrte waren die Typen zu viert. Auch wenn es mir nicht hilft. „Lass uns doch ein bisschen Spaß haben!“ sagte einer der Typen und zog mich von der Wand weg und einer der anderen hielt mich von hinten fest. „Lasst mich in Ruhe!“ schrie ich nochmal. Und plötzlich spürte ich wie einer der Typen von mir weggerissen wurde und eine Stimme die rief „Lasst sie in Ruhe!“

Himchan`s Sicht:

Ich hörte noch mal den Schrei. Und rannte schneller, als ich die nächste Häusercke bot sah ich in Mädchen das von 4 Typen bedroht wurde. Ohne lange nachzudenken stürzte ich mich auf den ersten Typen. „Lasst sie in Ruhe!“ rief ich und zog den einen Typen von den Mädchen weg. „Was ist das den für einer!“ rief der Typ und wollte sich grade auf mich stürzen. Ich bückte mich rechtzeitig, den Tanztraining sei Dank das ich so beweglich war, und schlug ihn meine Faust in den Magen. Der erste ging zu Boden und schon ging der nächste Typ auf mich los. Auch den ich ich aus und rammte ihm meinen Ellenbogen in den Rücken. Jetzt waren nur noch zwei der Typen übrig. Der eine hielt immer noch das Mädchen fest. Sie versuchte sich zu wehren, aber leider vergeblich.

Aiko`s Sicht:

Langsam machte ich mir sorgen, Sakura hätte schon längst zuhause sein müssen. Hoffentlich ist ihr nichts passiert. Ich schaute auf mein Handy zu gucken ob ich einen Anruf verpasst hatte. Nein, nichts. „Wo bleibst du nur?“ dachte ich und schaute immer wieder auf die Uhr .

Sakura`s Sicht:

Ich Blickte auf und sah eine Typen der mit Leichtigkeit zwei der Kerle fertig gemacht hatte. Grade stürmte der dritte Kerl auf meinen Retter zu . Der vierte hielt mich immer noch fest und ich versucht mich zu wehren. „Verdammt warum war der Kerl auch so verdammt stark?“ dachte ich und versuchte mich von ihm los zureisen. Inzwischen lag der dritte Kerl am Boden. Mein Retter kam nun auf uns zu und der Vierte der Kerle lies mich los und schubste mich gegen die Häuserwand und Griff ihm an. Ich schrie auf als ich gegen die Wand knallte.

Himchan`s Sicht:

Der Dritte der Typen stürmte auf mich zu, aber auch der war kein Problem für mich. Als er zu Boden ging wendete ich mich an den vierten Typen. Ich ging auf den Typen zu und der schubste das Mädchen gegen die Wand. Sie schrie auf als sie gegen die Wand knallte. Er griff mich an ich wich aus und schlug in ins Gesicht und er taumelte. Als er wieder auf mich zu kam stürzte ich mich auf ihn und er ging zu Boden. Und als ich wieder von ihm runter ging, sprang er auf schnappte sich seine Freunde und rannte davon. Ich ging auf den Mädchen zu. Sie zuckte kurz zusammen als ich sie an der Schulter berührte „Alles okay bei dir?“ fragte ich sie. „Ja alles okay, danke.“ antwortete sie mir und nahm schüchtern mein Hand die ich ihr entgegen streckte um ihr aufzuhelfen.

Sakura`s Sicht:

„Alles okay bei dir?“ fragte mein Retter mich. „Ja alles okay, Danke.“ antwortete ich ihm und nahm schüchtern seine Hand die er mir entgegen streckte um mir aufzuhelfen. Als ich stand bedankte ich mich nochmal bei ihm. „Soll ich dich nach Hause begleiten.“ fragte er mich freundlich. „Nicht nötig.“ antwortet ich als ich merkte das mir schwindlig wurde und ich in seine Armen zusammen sackte. Schließlich sagte ich ihm meine Adresse.

Aiko`s Sicht:

Ich hatte eine halbe stunde gewartet und Sakura war immer noch nicht da. So beschloss ich mich auf die suche nach ihr zu machen. Als ich mir meine Jacke anzog um mich auf den weg zu machen. Klingelt es an der Tür. Ich öffnete sie hastig und sah ein durchnässt Sakura die von einen jungen Mann gestützt wurde. „Sakura!“ schrie ich auf und nahm sie in die Arme. Der junge Mann machte die Tür hinter sich zu, nachdem ich ihn rein gebeten habe. Ich entschuldigte mich kurz und brachte Sakura in ihr Zimmer. Als ich wieder ins ging Wohnzimmer, hatte der junge Mann inzwischen seine Kapuze

abgenommen. Ich schrie auf als ich sah wer vor mir stand Kim Himchan von B.A.P der mir ein umwerfendes lächeln zu warf.

Himchan`s Sicht:

„Soll ich dich nach Hause bringen?“ fragte ich sie. „Nicht nötig.“ antwortet sie mir und sackte in meinen armen zusammen. Und sie sagte mir schließlich ihre Adresse und ich begleitete sie nach Hause. Als ich bei ihr klingelte machte mir ihre Schwester auf, glaube ich jedenfalls den für ihre Mutter war sie zu jung. „Sakura!“ rief sie erschrocken und umarmte das Mädchen, das wie ich jetzt wusste Sakura hieß. Ich schloss die Tür hinter mir, nachdem sie mich rein gebeten hatte. Sie entschuldigte sich und brachte Sakura in deren Zimmer. Nach einer weile hörte ich plötzlich eine Schrei. Ich warf ihr ein lächeln zu. Da hatte mich wohl jemand erkannt.